

**Laudatio zu Roland Maier von Andreas Linsenmeier (Vorsitzender NaturFreunde Württemberg und Vorstandsmitglied im Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg) anlässlich der Verleihung der Ehrennadel am 30. April 2016 in Stuttgart**

Roland Maier ist bei den Ulmer NaturFreunden ein Urgestein, was sich bereits schon an seinem Eintrittsjahr 1949 ablesen lässt. Am Anfang seines Wirkens bei den NaturFreunden standen zuerst die Jugend- und Kulturarbeit bei der Ortsgruppe und im NaturFreunde-Bezirk Südalb. Aber auch auf Landesebene tat er sich hervor: So war er in der Landesjugendleitung und im Landesvorstand der NaturFreunde aktiv. Mit der Zeit gelangte er auch auf die Bundesebene, indem er Bundeswintersportleiter der NaturFreunde wurde. Doch war er besonders in Ulm tätig. Er war jahrelang im Vorstand der Ortsgruppe - und zeitweise ihr stellv. Vorsitzender und auch ihr Vorsitzender. Eine typische, verdienstvolle Vereinsfunktionärskarriere und eigentlich nichts besonderes.

Doch war er es, der den Natur- und Umweltschutz bei den NaturFreunden in Ulm hoffähig machte. Als Umweltreferent behält er bis heute das Auge auf diesen Teil der Aktivitäten der Ortsgruppe. Damit hat er den Schritt vom lediglichen Naturnutzer zum Naturschützer gemacht.

Und schon früh hat Roland Maier erkannt, dass es nicht genügt nur innerhalb eines Verbandes für den Naturschutz aktiv zu sein. Er vernetzte sich und war in weiteren Vereinen und Initiativen tätig: so in der AG Wanderfalkenschutz, im AK Landschaft der Stadt Ulm, im Netzwerk Naturschutz des Regierungspräsidiums Tübingen und im Arbeitskreis des LNV, für den er Stellungnahmen der Naturschutzverbände zu Planungen verfasste oder mitverfasste. Nebenher ist er noch ehrenamtlicher Naturschutzwart der Stadt Ulm.

Lang ist die Liste seiner erfolgreichen Projekte. Ich nenne hier nur einzelne:

- \* Initiierung der Naturschutzgebiete „Gronne“ „Lichternsee“
- \* Kampf gegen die Verlegung des Flüsschens Weihung
- \* Artenschutzprojekt „Flusseeeschwalbe“ seit 1996, das im Jahr 2000 mit dem Umweltpreis des Alb-Donau-Kreises ausgezeichnet wurde, und „Wiederansiedlung der Flusseeeschwalbe an der Ulmer Donau. Mittlerweile hat sich ein tragfähiger Bestand eingestellt – mit 18 Brutpaaren im letzten Jahr.
- \* Einsatz für eine schwimmende Brutbasis im unteren Ausee der Friedrichsau

Seine Arbeit als Naturschutzwart wird geprägt – immer in engem Kontakt mit der Unteren Naturschutzbehörde natürlich – durch:

- \* Kontrollgänge
- \* Beratung in Fragen des Arten- und Habitatschutzes und deren Gestaltung
- \* Dokumentation von Artenvorkommen
- \* Anregungen zur Schaffung von Kleinhabitaten (z. B. an der Stadtblau und der Stadtdonau)

Sein besonderes Augenmerk liegt derzeit auf dem Schwalben- und Mauerseglerschutz.

Sehr gefreut hat es ihn, dass seine Heimatstadt Ulm dem „Bündnis für Artenvielfalt der Städte“ beigetreten ist und jetzt mit der Erarbeitung eines Zielartenkonzeptes beginnt. Er sieht in seiner Mitarbeit dort endlich eine Plattform, um seinen reichen Wissensschatz einbringen zu können.

Roland Maier ist quasi ein Paradebeispiel für die Naturschutzarbeit an der Basis und steht damit stellvertretend für die vielen Natur- und Umweltbegeisterten, die im lokalen Kontext den Natur- und Umweltschutz vorantreiben. Im Lokalen wird Natur- und Umweltschutz erst richtig konkret. Hier spielt letztendlich die Musik.

Zum Schluss möchte ich mit Roland Maier sprechen, der immer wieder sagt:

„Noch nie bedurfte die Natur eines so umfassenden Einsatzes zu Gunsten ihrer Bewahrung wie heute!“

Lieber Roland, als Dank für Deine Arbeit überreicht Dir heute der LNV die Ehrennadel. Dem Dank möchte ich mich auch im Namen der NaturFreunde anschließen, denn Du bist ein sehr gutes Aushängeschild für unseren Verband im Bereich des Natur- und Umweltschutzes.